

13. Dez. 1948.

Herrn

Prof. Dr. A. Brackmann,

(19b) Blankenburg/Harz
Mewesstr. 9

Sehr verehrter Herr Brackmann!

Nehmen Sie meinen aufrichtigen Dank für Ihre so besonders freundlichen Briefe vom 6. November und 8. Dezember. Vor allem bin ich sehr erfreut, dass Sie unserer Idee der Einrichtung korrespondierender Mitglieder zustimmen. Auch andere Herren haben in sehr freundlicher Weise ihre Zustimmung zum Ausdruck gebracht, insbesondere auch mehrere österreichische Fachgenossen sowie unser ehemaliger gemeinsamer Schüler Th. E. Mommsen, der jetzt Professor in Princeton ist. Denn wir denken in der Tat daran, auch einzelne ausländische Gelehrte auf diese Weise mit den Monumenta näher zu verbinden. Ebenso haben wir übrigens auf der letzten Sitzung den jetzigen Züricher Ordinarius Marcel Beck, der ja auch ein alter Mitarbeiter von Ihnen ist, in die Zentralkommission gewählt und er hat die Wahl zu meiner Freude angenommen. Daneben werden wir vom nächsten Frühsommer an einen Schweizer Stipendiaten erhalten, dessen Bezüge von der Schweiz aus gezahlt werden, wie mir scheint, eine sehr glückliche Verstärkung unserer Beziehungen zu der schweizerischen Geschichtswissenschaft.

In Beantwortung des ersten Ihrer Briefe möchte ich zunächst noch einmal auf die Frage Ihres Arbeitsbesuches bei den Monumenta zurückkommen und wiederholen, dass Sie mir jederzeit auf das Herzlichste willkommen sein werden. In Pommersfelden würde ich Ihnen sehr gern mein eigenes Zimmer im Institut zur Verfügung stellen, wo Sie bequem wohnen und arbeiten könnten; essen könnten Sie dann sehr gut im Schlossgasthaus, wo man für einen sehr niedrigen Preis und gegen wenige Marken vollkommen ausreichend ernährt wird. Beinahe möchte ich also wünschen, dass Sie die Monumenta noch in Pommersfelden vorfinden, und es wäre unter diesem Gesichtspunkt vielleicht anzuraten, dass Sie für Ihren Besuch eine möglichst frühe Zeit, etwa März, ins Auge fassen. Andererseits kann ich jedoch im Augenblick noch immer nichts Bestimmtes darüber sagen, wann die Übersiedlung hierher stattfinden wird. Es haben sich allerdings neuerdings in dieser Beziehung wieder etwas bessere Aussichten eröffnet, aber eine definitive Entscheidung ist noch nicht gefallen. Es wäre jetzt aber auch hier in München nicht mehr schwer, eine passende Unterkunft für Sie zu finden, und auch die Erüdhrung ist hier augenblicklich kein allzu schwieriges Problem. Ich hoffe also bestimmt, dass Ihr Besuch so oder so zustandekommen wird.

Was dann die von Ihnen angeschnittenen Fragen des Papsturkundenunternehmens sowie der Germania sacra betrifft, so glaube ich,